

Katrin Selter

Rassismus in der deutschen Gesellschaft seit der Wiedervereinigung

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2007 GRIN Verlag
ISBN: 9783638817462

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/78910>

Katrin Selter

Rassismus in der deutschen Gesellschaft seit der Wiedervereinigung

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Rassismus in der deutschen Gesellschaft seit der Wiedervereinigung

Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung
für das Lehramt für die Primarstufe
dem Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen
für Lehrämter an Schulen Essen
vorgelegt von:

Katrin Selter

Essen, Mai 2007

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Einleitung.....	5
1 Erläuterungen und Definitionen der Kernbegriffe	8
1.1 Die Geschichte des Begriffs „Rasse“	8
1.2 Die Definition des Begriffs „Rasse“	10
1.3 Die Geschichte des Begriffs „Rassismus“	11
1.4 Was ist „Rassismus“?.....	12
1.5 Abgrenzung des Begriffs „Rassismus“ zu anderen Phänomenen	14
1.5.1 Ethnozentrismus.....	15
1.5.2 Xenophobie.....	15
1.5.3 Fremdenfeindlichkeit	16
1.5.4 Ausländerfeindlichkeit	16
1.5.5 Rechtsradikalismus/ Rechtsextremismus	17
1.5.6 Sexismus.....	17
1.5.7 Antisemitismus	18
2 Rassismus vor der Wiedervereinigung	19
2.1 Rassismus in der DDR	19
2.2 Rassismus in Westdeutschland	21
3 Rassismus in Deutschland nach der Wiedervereinigung	28
3.1 Die Situation in Deutschland kurz nach der Wiedervereinigung	28
3.2 Die Arbeitsmarktsituation und ihre Auswirkungen auf den Rassismus	31
3.3 Zusammenhänge von Bildungsstand und Rassismus	34
3.4 Die Wohnsituation und ihre Auswirkungen auf den Rassismus	35
3.5 Die Verbreitung rechtsradikaler Parteien in Deutschland.....	37
3.5.1 Die REP	37
3.5.2 Die DVU	38
3.5.3 Die NPD	40
3.5.4 „Ich wähle rechts!“	42
3.6 Das Täterprofil rassistischer Gewalt.....	44
3.7 Politische Ansätze zur Minderung des Rassismus.....	45
3.8 Die heutige Situation in Deutschland	46

3.9 Fallbeispiel: Der Brandanschlag von Solingen	47
3.9.1 Die Stadt Solingen.....	48
3.9.2 Der Tathergang	49
3.9.3 Der Tag danach	50
3.9.4 Die Täter	52
3.9.5 Die Opfer	54
3.9.6 Der Prozess	55
3.9.7 Solingen heute, 14 Jahre nach dem Brandanschlag	60
4 Rassismus in der Schule	63
4.1 Rassismus bei Schülern.....	63
4.1.1 Persönlichkeitsstruktur rassistischer Jugendlicher.....	63
4.1.2 Mädchen	64
4.1.3 Jungen.....	65
4.2 Rassistische Lehrer	67
4.3 Einflussnahme der Schule auf rassistische Tendenzen bei Schülern.....	68
4.3.1 Möglichkeiten und Probleme der Rassismusbekämpfung in der Schule.....	68
4.3.2 Konkrete Unterrichtskonzepte zur Prävention und Minderung von Rassismus	70
4.3.2.1 Der Geschichtsunterricht	70
4.3.2.2 Der Politikunterricht	71
4.3.2.3 Die sozial-ethische Bildung	72
4.3.2.4 Der Wirtschafts- und Geographieunterricht.....	73
4.3.2.5 Die interkulturelle Bildung	73
4.4 Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	75
4.4.1 Was ist „SOR - SMC“?	75
4.4.2 Wie wird man eine „SOR – SMC“?.....	77
4.4.2.1 Rechte der Schüler.....	79
4.4.2.2 Die Kooperation mit Lehrern	80
4.4.2.3 Patenschaften	81
4.4.3 Projekte und Aktionen von „SOR – SMC“	82
4.4.3.1 „Q-rage“: Die Zeitung des größten deutschen Schulnetzwerks	82
4.4.3.2 Das Projekt „Unsere Stadt ohne Rassismus“	85
4.4.4 „Schule ohne Rassismus“ in anderen Ländern Europas.....	87

Zusammenfassung	88
Literaturverzeichnis	91
Internetquellen.....	92
Anhang	97
Anhangverzeichnis	97

Abkürzungsverzeichnis

BRD	Bundesrepublik Deutschland
bzw.	beziehungsweise
CSD	Christopher Street Day
CSU	Christlich Soziale Union
DDR	Deutsche Demokratische Republik
dt.	deutsch
DVU	Deutsche Volksunion
e.V.	eingetragener Verein
f.	folgende (Seite)
ff.	und folgende (Seiten)
griech.	griechisch
KZ	Konzentrationslager
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NS	Nationalsozialismus
phys.	physischer
PISA	Programm zur weltweiten Schülerbeurteilung
REP	Die Republikaner
S.	Seite
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SOR – SMC	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
soz.	soziale
u.	und
u.a.	unter anderem
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
VW	Volkswagen
z.B.	zum Beispiel

Einleitung

Rassismus war nicht nur ein Problem vergangener Tage, sondern ist auch in der heutigen Zeit noch aktuell. Er wurde in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit häufig tabuisiert, wenn nicht sogar geleugnet. Politiker und Medien vermieden es bei Gewalttaten gegen Migranten von rassistischen Angriffen zu sprechen, sie zogen die Begriffe „Ausländerfeindlichkeit“ oder „Fremdenfeindlichkeit“ vor.

Der Begriff „Rassismus“ weckt in den Köpfen der Menschen noch immer Assoziationen zum Dritten Reich und der damaligen Rassenideologie der Nationalsozialisten, die möglichst nicht mehr thematisiert werden soll.

Seit der Wiedervereinigung Deutschlands kam es immer häufiger zu rassistischen Straftaten, wodurch der „Rassismus-Begriff“ wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückte. Zu nennen sind hier besonders die vielen Brandanschläge gegen Ausländer (z.B. in Mölln, Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen und Solingen) zu Beginn der 90er Jahre, die bis heute unvergessen sind und im weiteren Verlauf der Examensarbeit unter anderem thematisiert werden.

Ich habe für meine Arbeit zwei Themenschwerpunkte gewählt, die ich ausführlich bearbeiten möchte. Zunächst jedoch stelle ich die Situation in Westdeutschland und der DDR bezogen auf den Rassismus vor der Wiedervereinigung vor. Den Mittelpunkt meiner Examensarbeit bildet die verstärkte Ausbreitung des Rassismus nach der Wiedervereinigung und ihre Ursachen, die ich näher erläutern werde. Dass es seit dem Mauerfall vermehrt zu Rassismus kam ist bekannt, allerdings stellt sich die Frage nach den Gründen. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet der Rassismus in der Schule, wobei ich hier besonders Präventivmaßnahmen vorstellen möchte.

Beginnen werde ich mit einer kurzen Erläuterung der Begriffe „Rasse“ und „Rassismus“ sowie ihrer historischen Hintergründe. Anschließend werde ich Abgrenzungen zu verwandten Begriffen („Ethnozentrismus“, „Xenophobie“, „Fremdenfeindlichkeit“, „Ausländerfeindlichkeit“, „Rechtsradikalismus“, „Sexismus“ und „Antisemitismus“) vornehmen, damit es nicht zu begrifflichen

Unklarheiten während der Examensarbeit kommt. Dieser Einstieg basiert hauptsächlich auf der Literatur von Johannes Zerger und George Mosse.

Danach gebe ich einen kurzen Rückblick auf die Rassismus-Problematik vor der Wiedervereinigung. Gab es bereits in der früheren DDR rassistische Tendenzen oder ist es ein völlig neues Phänomen das zusammen mit der Wiedervereinigung ausbrach? Diese Frage möchte ich anhand des Buches „Asyl und Migration“ von Albert-Peter Rethmann sowie ausgewählter Internetquellen beantworten. Auch die Lage in Westdeutschland, insbesondere das „Gastarbeiter-Problem“ und die Asyldebatte in den 80er Jahren, wird angesprochen und hauptsächlich mithilfe der Literatur von Ulrich Herbert „Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland“ bearbeitet.

Mit dem Rassismus seit der Wiedervereinigung werde ich mich in dem darauf folgenden Kapitel beschäftigen, welches an das Vorherige anknüpft. Dabei werde ich auf die Ursachen des vermehrten Rassismus seit der Wiedervereinigung eingehen und die Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland herausstellen. Hierzu benutze ich Literatur von Rethmann, Herbert sowie einige Internetquellen. Können Arbeitslosigkeit, niedriger Bildungsstand, Wohnsituation und die Ausbreitung rechter Parteien für den steigenden Rassismus verantwortlich gemacht werden? Zu diesen Fragen nehme ich mithilfe der Literatur von Miryam Eser Davolio und Ulrich Otto, Hans-Uwe Otto und Siegfried Müller sowie offizieller Internetseiten u.a. der Bundesagentur für Arbeit, der Schader Stiftung und des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen Stellung. Ich werde versuchen anhand des bisher Erarbeiteten ein passendes Täterprofil zu erstellen und die Möglichkeiten der Politik aufzeigen dem Rassismus entgegen zu wirken. Abschließen werde ich das Kapitel mit einem Fallbeispiel das viele meiner vorausgegangenen Überlegungen reflektiert. Dazu habe ich den Brandanschlag von Solingen gewählt, der den Menschen deutlich machte, dass Rassismus nach wie vor präsent ist. Nach einem kurzen Einblick in die damalige Situation der Stadt Solingen, werde ich den Hergang der Tat noch einmal Revue passieren lassen und auf die verheerenden Folgen eingehen. Im Anschluss befasse ich mich näher mit den Tätern und Opfern. Welche Motive trieben die Täter zu einer solchen Tat? Und wie reagierten die Angehörigen der Opfer? Ich werde den Verlauf und wichtige Eckdaten des langwierigen Prozesses, der damals für viel

Aufsehen sorgte, erläutern. Das Fallbeispiel schließt mit der heutigen Situation der Opfer, Täter und Einwohner der Stadt Solingen, die noch immer mit dem Makel des Brandanschlages ihrer Stadt zu kämpfen haben, ab. Als Literatur habe ich das Buch „Die Solingen-Akte“ von Metin Gür und Alaverdi Turhan sowie einige ergänzende Internetquellen gewählt.

In einem weiteren Themenschwerpunkt setze ich mich mit dem Rassismus in der Schule auseinander. In dieser Phase des Lebens, im Jugendalter, werden häufig rassistische Tendenzen gebildet, die sich dann oftmals durch ein ganzes Leben ziehen. Könnte in diesem Stadium seitens der Schule aktiv vorgebeugt werden, so wäre es vielleicht möglich eine Vielzahl rassistischer Straftaten zu verhindern. Dazu muss zunächst einmal die Frage geklärt werden, ob es überhaupt rassistische Schüler und Lehrer gibt und wie sich dieser Rassismus äußert. Anschließend stelle ich Überlegungen an, ob es möglich ist, dass die Schule Einfluss auf rassistische Einstellungen nimmt oder diesen vorbeugt. Besteht die Möglichkeit das Thema Rassismus sinnvoll in den Unterricht zu integrieren? Hierzu nenne ich einige Denkanstöße, die zeigen wie die Thematik in verschiedenen Unterrichtsfächern behandelt werden kann. Die Betrachtung des Themas basiert größtenteils auf der Literatur von Miryam Eser Davolio. Zum Schluss meiner Examensarbeit möchte ich das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vorstellen, das sich gegen alle Formen von Diskriminierung richtet. Hierbei ist es interessant zu erfahren, wie man eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden kann und welche Voraussetzungen dazu erfüllt werden müssen. Da das Projekt von Schülern initiiert wird sollten diese ihre Rechte kennen, bzw. sie in Erfahrung bringen und kennen lernen. Auch eine gute Kooperation mit den Lehrern und nützliche Partnerschaften sind von Vorteil. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ führt viele verschiedene Aktionen durch, von denen ich zwei näher vorstellen möchte: Die Zeitung „Q-rage“ und das Projekt „Unsere Stadt ohne Rassismus“. Interessant ist auch ein kurzer Blick in die anderen Länder Europas, von denen einige ebenfalls Teil des Netzwerkes von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sind.

Ich hoffe, dass ich mit meiner Examenarbeit einen guten und ausführlichen Einblick in die Thematik des neueren Rassismus geben kann und auch Ansätze